

Pressespiegel Jugendlandtag 2008

Jugendlandtag

Das Land Steiermark, Ressort LR.ⁱⁿ Bettina Vollath und die Landtagsdirektion, Landtagspräsident S. Schrittwieser laden alle steirischen Jugendlichen zwischen 15-20 Jahren ein, an den regionalen Vorbereitungstreffen für den Jugendlandtag im September teilzunehmen. Das Vorbereitungstreffen für unsere Region findet am **26./27. Mai 2008** im **Jugendgästehaus Judenburg** statt. Weitere Informationen zur Anmeldung unter www.jugendlandtag.steiermark.at.

„Du bist zwischen 15 und 20? Beim steirischen Jugendlandtag hast du die Möglichkeit, mit deinen Freundinnen und Freunden und anderen darüber zu sprechen und zu diskutieren, was deine Anliegen in der Steiermark sind. Ob Freizeit, Soziales, Umwelt, Gesundheit, Politik oder dein Lebensumfeld, sprich darüber und nutze die Chance im September deine Region im steirischen Landtag zu vertreten. Klarerweise wirst du im Zeitraum des steirischen Jugendlandtages vom Unterricht freigestellt.“

Gemeinde St. Peter ob Judenburg, Rundschreiben 6/2008, 14.05.08

Früh übt sich wer verändern will - Jugendlandtag

Du bist zwischen 15 und 20 ? Beim steirischen Jugendlandtag hast du die Möglichkeit, mit deinen Freundinnen und Freunden und anderen darüber zu sprechen und zu diskutieren, was deine Anliegen in der Steiermark sind. Ob Freizeit, Soziales, Umwelt, Gesundheit, Politik oder dein Lebensumfeld, sprich darüber und nutze die Chance im September deine Region im steirischen Landtag

zu vertreten. Klarerweise wirst du im Zeitraum des steirischen Jugendlandtages vom Unterricht freigestellt. Alle Termine und weitere Informationen zur Anmeldung findest du auf www.jugendlandtag.steiermark.at oder im Gemeindeamt.

Gemeindenachrichten Siegersdorf bei Hartberg, 26.05.08

Steirischer Jugendlandtag

Du hast die Möglichkeit darüber zu sprechen, was deine Anliegen in der Steiermark sind!

Nähere Infos und Termine findest du unter:

www.jugendlandtag.steiermark.at

<http://www.kjf-knittelfeld.at/jugend/events/index.htm>, Mai 2008

JUDENBURG

Abgeordnete gesucht!

Mitreden, mitbestimmen, mitgestalten, Anliegen für die Zukunft der Steiermark einbringen und dann vielleicht sogar umsetzen. Beim steirischen Jugendlandtag, der seine Plenarsitzung am 26. September in Graz hat, sind die Jugendlichen am Zug.

Doch schon jetzt sucht der Jugendlandtag seine Abgeordneten bei regionalen Konferenzen, an denen jeder Jugendliche teilnehmen kann. In vier moderierten Arbeitsgruppen werden die von ihnen eingebrachten Themen diskutiert, schließlich wählt jede Gruppe eine Sprecherin und einen Sprecher, die dann im September als Abgeordnete zum steirischen Jugendlandtag fahren.

Die acht Abgeordneten aus der Region Murtal werden am 26. und 27. Mai beim regionalen Treffen im Jugendgästehaus Judenburg gekürt. Beginn ist jeweils um 8.30 Uhr. Für dieses Treffen werden die Teilnehmer natürlich vom Schulunterricht freigestellt.

Am 25. und 26. September 2008 treffen sich dann die insgesamt 56 Vertreter aus den Regionen in Graz. Am ersten Tag werden nochmals die Ergebnisse verglichen, abgestimmt und zu den wichtigsten Punkten zusammengefasst. Der darauffolgende Tag steht im Zeichen des Jugendlandtages.

„Das Projekt zielt darauf ab, Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, repräsentative Demokratie zu erleben, jugendrelevante Themen zu diskutieren und in die steirische Landespolitik hineinzutragen“, freuen sich die Initiatoren, Landtagspräsident Siegfried Schrittwieser und Jugendlandesrätin Bettina Vollath.

Weitere Informationen dazu gibt es unter: www.jugendlandtag.steiermark.at



Jugendlandtag Steiermark

Ziele: Stärkung des persönlichen Engagements und des Demokratiebewusstseins,
Förderung des Zusammenwirkens von Jugend und Politik

 [jugendlandtag.pdf](#)

www.voitsberg.at, Mai 08

Jugendlandtag

Kinderbüro, beteiligung.st

Jugendgästehaus Judenburg

Du bist zwischen 15 und 20? Beim steirischen Jugendlandtag hast du die Möglichkeit, mit deinen Freundinnen und Freunden und anderen darüber zu sprechen und zu diskutieren, was deine Anliegen in der Steiermark sind. Ob Freizeit, Soziales, Umwelt, Gesundheit, Politik oder dein Lebensumfeld, sprich darüber und nutze die Chance im September deine Region im steirischen Landtag zu vertreten.

Klarerweise wirst du im Zeitraum des steirischen Jugendlandtages vom Unterricht freigestellt. Alle Termine und weitere Informationen zur Anmeldung findest du auf

www.jugendlandtag.steiermark.at Früh übt sich wer verändern will Eineinhalb Tage in deiner Region. 26. & 27.05

Jugendgästehaus Judenburg 28. & 29.05

Congress Leoben 02. & 03.06

Jugendgästehaus Deutschlandsberg 02. &

03.06 forumKLOSTER Gleisdorf 04. &

05.06 Jugendgästehaus Graz (1. Termin)

05. & 06.06 Kulturhaus Liezen 11. & 12.06

Jugendgästehaus Graz (2. Termin) Immer

Wochentags, jeweils von 8.30 – 16.30 Uhr

und 8.30 – 12.30 Uhr

www.jugendlandtag.steiermark.at

www.murau.landjugend.at, 26. Mai 08

Jugendlandtag sucht in Leoben Abgeordnete

Am Mittwoch und Donnerstag, haben im Congress Leoben Jugendliche das Wort:

Denn der steirische Jugendlandtag sucht bei regionalen Konferenzen seine Abgeordneten. Beginn ist jeweils um 8.30 Uhr. An diesen Konferenzen kann jeder Jugendliche teilnehmen: In vier moderierten Arbeitsgruppen werden die von den Jugendlichen eingebrachten Themen diskutiert. Die acht Abgeordneten aus der Region Leoben bis Mürrzuslag werden bei der Gelegenheit gekürt. Sie werden an der Sitzung des Jugendlandtages am 26. September in Graz teilnehmen, wo sich insgesamt 56 Vertreter aus den Regionen in Graz treffen werden.

Kleine Zeitung, Region Leoben 26.05.08

Leobener Vertreter für Jugendlandtag am Werk

Am Donnerstag werden Leobener Vertreter gewählt.

Am Mittwoch startete im Congress Leoben eine regionale Jugendkonferenz. In moderierten Arbeitsgruppen setzten sich Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse des BG/BRG Leoben I mit brennenden Jugendthemen auseinander. Am Donnerstag werden zwei Abgeordnete für den steirischen Jugendlandtag sowie ein Stellvertreter aus der Gruppe gewählt. Sie werden an der Sitzung des steirischen Jugendlandtages am 26. September in Graz teilnehmen, wo sich insgesamt 56 jugendliche Vertreter aus den Regionen treffen werden, um der Landesregierung die erarbeiteten Themen zu präsentieren.

Vorurteile. "In einer ersten Runde haben wir Vorurteile von Jugendlichen Politikern gegenüber und umgekehrt thematisiert. Außerdem haben wir geklärt, was sich Jugendliche von der Politik erwarten", erklären die Moderatoren Gabriele Schafarik und Franz Rauscher. Weiters brachten die Jugendlichen Themen auf den Punkt, die ihnen als wichtig erscheinen: "Wir sortieren diese Anliegen nach Sachbereichen und schauen uns an, was schon erledigt oder in Arbeit ist und wofür die Landesregierung zuständig ist."

ANDREAS SCHÖBERL

Kleine Zeitung, Region Leoben 28.05.08

Früh übt sich, wer verändern will

Mitreden, mitbestimmen, mitgestalten, Anliegen für die Zukunft der Steiermark einbringen und dann vielleicht sogar umsetzen – beim steirischen Jugendlandtag, der seine Plenarsitzung am 26. September in Graz hat, sind die Jugendlichen am Zug.

Schon jetzt sucht der Jugendlandtag seine Abgeordneten – bei regionalen Konferenzen, an

denen jeder Jugendliche teilnehmen kann. In vier moderierten Arbeitsgruppen werden die von ihnen eingebrachten Themen diskutiert, schließlich wählt jede Gruppe eine Sprecherin und einen Sprecher, die dann im September als Abgeordnete zum steirischen Jugendlandtag fahren.

Die acht Abgeordneten aus der Region Oststeiermark wer-

den am 2. und 3. Juni beim regionalen Treffen im forumKloster Gleisdorf gekürt. Beginn ist jeweils um 8.30 Uhr. Für dieses Treffen werden die TeilnehmerInnen natürlich vom Schulunterricht freigestellt.

Am 25. und 26. September 2008 treffen sich die insgesamt 56 VertreterInnen aus den Regionen in Graz.

Infos in der Infobox links.

Woche Weizer Zeitung, 28.05.08

Grazer Büro macht Lobbying für Kinder

27.05.2008 | 18:25 | (Die Presse)

Interessensvertretung für Jugendliche: Österreichs einziges Kinderbüro feiert Jubiläum.

GRAZ (hoe). Nein, als Feigenblatt für die Politik fühlt man sich nicht mehr, sagt Bernhard Seidler, Geschäftsführer des Kinderbüro Steiermark.

Vor zehn Jahren wurde diese Einrichtung als Interessensvertretung für junge Menschen bis 14 Jahre in Graz gegründet. Damals bei politischen Entscheidungen noch vielfach als gewissensberuhigendes Legitimationsinstrument missbraucht, „werden wir heute um unsere Meinung gefragt, ohne dass wir uns hinein reklamieren müssen“, lobt Seidler den erhöhten Sensibilisierungsgrad für Anliegen des gesellschaftlichen Nachwuchses. So arbeitet man derzeit gerade an Kriterien in Sachen Kinderfreundlichkeit, die als Basis für alle vom Land ausgeschriebenen Wettbewerbe dienen sollen. Als mühsam wertet Seidler diesbezüglich weiterhin die grundsätzliche „Trägheit der Apparate“ dort, wo flexible und rasche Handlungen im Sinne der Kinder und ihrer Rechte gefragt wären.

Die vor drei Jahren vom Grazer zum steirischen Kinderbüro aufgewertete Lobbying-Einrichtung ist österreichweit noch immer die einzige ihrer Art und gilt auch international als Best practise-Einrichtung. So gibt es ausländische Interessenten für eine als Grazer Kinderparlament gestartete und mittlerweile zu einem Jugend-Landtag „gewachsene“ Initiative, bei der Kinder direkt mit politischen Entscheidungsträgern debattieren können. „Es darf aber bei keinen singulären Ereignissen bleiben“, mahnt Seidler einen kontinuierlichen Dialog ein.

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 28.05.2008)

<http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/386480/index.do>

Wahlen zum Jugendlandtag

Ab Sonntag werden in Gleisdorf Interessierte gesucht.

Wenn am 26. September in Graz der steirische Jugendlandtag zusammentritt, sollen auch Oststeirer dabei sein. Daher gibt es morgen ab 8.30 Uhr im Forum Kloster in Gleisdorf die Möglichkeit, über die Themen Freizeit, Soziales, Umwelt und Gesundheit mitzudiskutieren. Bei dieser Konferenz, die auch in anderen Regionen der Steiermark stattfindet, werden schließlich die acht oststeirischen Sprecher für den Jugendlandtag gewählt.

Beschlüsse werden weitergeleitet. Damit die Arbeit der Jugendlichen nicht vergebens ist, werden die Beschlüsse an den regulären Landtag weitergeleitet und behandelt. "So könnte ein ständiges Jugend-Gremium entstehen", wünscht sich Mitorganisator Bernhard Seidler vom Kinderbüro Steiermark.

Kleine Zeitung, Region Weiz 31.05.08

Regionaler Nachwuchs bei Steirischem Jugendlandtag

Ende September tagt in Graz der Steirische Jugendlandtag. Sieben der 56 Abgeordneten kommen aus der Region. Die Damen dominieren klar.



In Deutschlandsberg bereiten sich die Jugendlichen auf den großen Auftritt im Grazer Landhaus vor Foto: KK

Landtags-Luft schnuppern dürfen sieben junge Damen aus den Bezirken Deutschlandsberg und Voitsberg. Nicht etwa auf den Zuhörerbanken, sondern am Rednerpult. Als regionale Sprecherinnen werden sie im September am Steirischen Jugendlandtag in Graz teilnehmen und den Spitzen der Landespolitik ihre Anliegen präsentieren.

Regionales Vorbereitungstreffen. Welche das sind, wurde nun im Rahmen eines regionalen Vorbereitungstreffens im Jugend- und Familiengästehaus Deutschlandsberg definiert. "Mir persönlich sind die Themen Sicherheit und Kinder besonders wichtig", meint etwa die 15-jährige Melanie Kartak aus St. Stefan ob Stainz. Geht es nach der Schülerin der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Schloss Frauenthal, soll der Drogenmissbrauch härter bekämpft und die Familie stärker gefördert werden: "Als Anreiz für mehr Kinder wollen wir eine Erhöhung der Kinderbeihilfe beantragen."

Anbau des öffentlichen Nahverkehrs. Unter den Fingernägeln brennt den süd- und weststeirischen Jung-Abgeordneten auch der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, eine Steigerung von betreuten Angeboten zur sinnvollen Freizeitgestaltung sowie der Umweltschutz.

Politiker in der Pflicht. Die Erwartungen der Mädchen sind jedenfalls hoch. "Ich hoffe schon, dass unsere Anliegen vom Landtag ernst genommen und das eine oder andere sogar umgesetzt wird", ist Kartak optimistisch. Zumindest ersteres ist laut Elisabeth Posch-Gartler von der Fachstelle für Kinder- Jugend- und Bürgerbeteiligung sichergestellt: "Der Landtag hat sich verpflichtet, die Anträge des Jugendlandtages zu behandeln." Umsonst sei das politische Engagement der Jugend auf keinen Fall.

ROBERT LENHARD

Kleine Zeitung, Region Weststeirer 02.06.08

Jugendliche Abgeordnete für den Landtag gesucht

Im September tagt der Jugendlandtag in Graz. Jetzt schon wird nach jugendlichen Abgeordneten gesucht. Und nach Visionen für die Politik. Für die Oststeiermark am Montag und am Dienstag im Gleisdorfer Forum Kloster.

Mit 30 Jahren in Pension gehen" und "Alles ist gratis" steht ganz oben auf dem Plakat. "Gut, das haben wir nicht ganz ernst gemeint", schmunzelt der Gruppensprecher. Die anderen Vorschläge der Jugendlichen an die Politik sind aber sehr wohl ernst gemeint.

Jugendlandtag. Und ernst zu nehmen. Spätestens am 26. September, wenn sie in den steirischen Jugendlandtag eingebracht werden. Doch bis dahin gilt es, jugendliche Abgeordnete aus der ganzen Steiermark zu rekrutieren und Vorschläge zu sammeln - wie am Montag und am Dienstag im Gleisdorfer Forum Kloster.

25 Jugendliche. 25 Jugendliche - hauptsächlich Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für Bürokaufleute in Feldbach, die aus der gesamten Steiermark kommen - aber auch ein paar Jungpolitiker der Jungen ÖVP diskutieren in zwei Gruppen. Und das mitunter höchst professionell, wie Stefan aus Hartberg zum Beispiel. "Du redest schon so, als würdest du seit 20 Jahren im Landtag arbeiten", sagt ein Kollege bewundernd.

Keine politische Erfahrung. Die meisten haben aber noch keine politische Erfahrung. "Nur aus dem Fernsehen", sagt Martin aus Deutschlandsberg. "Oder aus dem Schulfach Politische Bildung", sagen die Feldbacher Mädels. Trotzdem diskutieren sie schon fast wie die "echten" Landtagsabgeordneten. "Politik ist eben ein interessantes Thema, das uns alle betrifft", sagt Martin.

Umwelt und Soziales. Das spiegelt sich auch in der Vielfalt der Themen wider, die die Jugendlichen ansprechen: Sind es in der einen Gruppe vor allem Fragen zu Umwelt, Existenzsicherung und Freizeit, überwiegen in der anderen soziale Anliegen, wie gerechte Steuern, ein angepasstes Kindergeld oder auch ein schärferes Asylgesetz. Den größten Zuspruch erhält aber der Punkt "Keine Grundsicherung mehr". "So werden die Leute nur noch mehr dazu angespornt, überhaupt nicht mehr zu arbeiten", sagt die junge Murauerin.

Diskussion. Am Dienstag wird weiter diskutiert -auch darüber, wer die Gleisdorfer Gruppen im September im Jugendlandtag vertreten wird.

SONJA SCHREI

Mit 30 in Pension und alles ist gratis

Im September tagt der Jugendlandtag in Graz. Jetzt schon wird nach jugendlichen Abgeordneten gesucht. Und nach Visionen für die Politik. Für die Oststeiermark am Montag und Dienstag im Gleisdorfer Forum Kloster.



Foto: APA

Mit 30 Jahren in Pension gehen" und "Alles ist gratis" steht ganz oben auf dem Plakat. "Gut, das haben wir nicht ganz ernst gemeint", schmunzelt der Gruppensprecher. Die anderen Vorschläge der Jugendlichen an die Politik sind aber sehr wohl ernst gemeint. Und ernst zu nehmen. Spätestens am 26. September, wenn sie in den steirischen Jugendlandtag eingebracht werden. Doch bis dahin gilt es, jugendliche Abgeordnete aus der ganzen Steiermark zu rekrutieren und Vorschläge zu sammeln - wie gestern und heute im Gleisdorfer Forum Kloster.

Bewundernswert. 25 Jugendliche - hauptsächlich Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für Bürokaufleute in Feldbach, die aus der gesamten Steiermark kommen - aber auch ein paar Jungpolitiker der Jungen ÖVP diskutieren in zwei Gruppen. Und das mitunter höchst professionell, wie Stefan aus Hartberg zum Beispiel. "Du redest schon so, als würdest du seit 20 Jahren im Landtag arbeiten", sagt ein Kollege bewundernd.

Ohne Erfahrung. Die meisten haben aber noch keine politische Erfahrung. "Nur aus dem Fernsehen", sagt Martin aus Deutschlandsberg. "Oder aus dem Schulfach Politische Bildung", sagen die Feldbacher Mädels. Trotzdem diskutieren sie schon fast wie die "echten" Landtagsabgeordneten. "Politik ist eben ein interessantes Thema, das uns alle betrifft", sagt Martin.

Umwelt und Soziales. Das spiegelt sich auch in der Vielfalt der Themen wider, die die Jugendlichen ansprechen: Sind es in der einen Gruppe vor allem Fragen zu Umwelt, Existenzsicherung und Freizeit, überwiegen in der anderen soziale Anliegen, wie gerechte Steuern, ein angepasstes Kindergeld oder auch ein schärferes Asylgesetz. Den größten Zuspruch erhält aber der Punkt "Keine Grundsicherung mehr". "So werden die Leute nur noch mehr dazu angespornt, überhaupt nicht mehr zu arbeiten", sagt die junge Murauerin. Heute wird weiter diskutiert -auch darüber, wer die Gleisdorfer Gruppen im September im Jugendlandtag vertreten wird.

SONJA SCHREI

Mitreden und mitbestimmen

■ Am 11. und 12. Juni können Jugendliche noch einmal im Jugendgästehaus Graz ihre Anliegen für das Land einbringen und diskutieren. Dort werden auch die letzten regionalen Abgeordneten für die Jugendlandtagssitzung im September gewählt. Nähere Infos: www.jugendlandtag.steiermark.at

derGrazer, 08.06.08

JUGENDLANDTAG

Früh übt sich wer verändern will . . .

Du bist zwischen 15 und 20?

Beim steirischen Jugendlandtag hast du die Möglichkeit, mit deinen Freundinnen und Freunden und anderen darüber zu sprechen und zu diskutieren, was deine Anliegen in der Steiermark sind. Ob Freizeit, Soziales, Umwelt, Gesundheit, Politik oder dein Lebensumfeld, sprich darüber und nutze die Chance im September deine Region im steirischen Landtag zu vertreten. Klarerweise wirst du im Zeitraum des steirischen Jugendlandtages vom Unterricht freigestellt.

Alle Termine und weitere Informationen findest du auch

www.jugendreferat.steiermark.at

26. & 27.05. Jugendgästehaus Judenburg - die Zusammenfassung -

28. & 29.05. Congress Loeben

02. & 03.06. Jugendgästehaus Deutschlandsberg

04. & 05.06. Jugendgästehaus Graz (1. Termin)

05.& 06.06. Kulturhaus Liezen

11. & 12.06. Jugendgästehaus Graz (2.Termin)

immer wochentags, jeweils von 8.30 – 16.30 und 8.30 – 12.30 Uhr

Im Auftrag des Landtages Steiermark und des Ressorts Jugend des Landes Steiermark führen beteiligung.st und Kinderbüro Steiermark den Jugendlandtag Steiermark 2008 mit neuem Konzept durch.

Ziel des Jugendlandtages Steiermark ist einerseits die Stärkung des persönlichen Engagements und des Demokratiebewusstseins der steirischen Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren und andererseits die Förderung des Zusammenwirkens von jungen Menschen und Politik.

Erstmals finden dieses Jahr im Vorfeld zum **Jugendlandtag am 26. September 2008 in Graz** sieben regionale Treffen in der gesamten Steiermark statt. In 1 1/2 tägigen Workshops erarbeiten die Jugendlichen zu vier Themen ihre Fragen und Forderungen an den Landtag Steiermark. Außerdem werden ihre Erfahrungen im Umgang mit der Politik gesammelt und zusammengefasst.

Insgesamt 56 Mädchen und Burschen vertreten die Forderungen der Jugendlichen in weiterer Folge beim Jugendlandtag Steiermark am 25. und 26.09.2008 in der Landeshauptstadt Graz.

Jugendlandesrätin Dr. Bettina Vollath und Siegfried Schrittwieser, Präsident des Steirischen Landtages freuen sich auf ein erfolgreiches und beispielgebendes Zusammenwirken von Politik, Jugend und Schule.



Jugend am Wort

JUGENDLICHE HABEN BEDÜRFNISSE, ANLIEGEN UND WÜNSCHE. UM AUF DIESE AUFMERKSAM ZU MACHEN, GIBT ES IN DER STEIERMARK DIE ENQUETE JUGEND UND DEN STEIERISCHEN JUGENDLANDTAG.

2007 beschloss das österreichische Parlament das Demokratiepaket, mit dem unter anderem das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt wurde. Die 16- bis 18-Jährigen haben seither die Möglichkeit, jene politische Gruppe zu wählen, die ihren Wünschen und Vorstellungen am nächsten kommt. Was aber machen die restlichen ca. 200.000 steirischen Kinder und Jugendlichen, um ihre Interessen und Sorgen in die Politik einzubringen?

In der Steiermark gibt es seit mehreren Jahren von einigen Seiten das Bestreben, Jugendliche stärker in die politische Diskussion und Entscheidungsfindung einzubinden. Bereits 2005 hat das Forum politische Bildung Steiermark, ein überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss, eine Enquete zum Thema „Jugend“ angeregt. Im Juni ging die Enquete dann nach langer Vorlaufzeit zum ersten Mal im Steiermärkischen Landtag über die Bühne. Zahlreiche Jugendliche aus der ganzen Stei-

ermark fanden sich im Plenarsaal des Steiermärkischen Landtages ein. Ziel dieser Zusammenkunft war es, politisch relevante Persönlichkeiten wie Landtagsabgeordnete, Landesräte, Mitarbeiter/-innen von NGOs (Nichtregierungsorganisationen), Vertreter/-innen relevanter Verwaltungseinheiten und Mitarbeiter/-innen politischer Büros für die vielfältigen Themen, die den heutigen Jugendlichen am Herzen liegen, zu sensibilisieren. Jugend bedeutet nämlich mehr als nur Jugendarbeit. In sieben geschlossenen Arbeitsgruppen wurden die wesentlichen Schwerpunkte „Raum für Jugendliche: Wohnen und Gemeinde“, „Junge Frauen und junge Männer“, „Mobilität“, „Jugend und Arbeit“, „Jugendliche in Not/am Rand“, „Bildung“ und „Gesundheit“ diskutiert.

PLATTFORM JUGENDLANDTAG

Eine besondere Form der Jugendbeteiligung stellt der Stei-

rische Jugendlandtag dar, der heuer am 25. (Vorbereitung) und 26. September mit neuem Konzept stattfindet. Er ist eine Plattform, die es Jugendlichen aus der gesamten Steiermark ermöglicht, ihre Ideen und Pläne für ein jugendgerechteres und lebenswerteres Umfeld einzubringen, der Öffentlichkeit zu präsentieren und ihre Stimme abzugeben. „Im Unterschied zur Enquete Jugend ist der Jugendlandtag verbindlicher, da die Parteien die Forderungen der Jugendlichen weiterverfolgen und ihnen auch ein Feedback zukommen lassen“, erklärt Bernhard Seidler vom Kinderbüro, der Interessenvertretung für Grazer Kinder und Jugendliche, die eng mit dem Ressort Jugend des Landes Steiermark und dem Landesjugendreferat zusammenarbeitet. Mit dieser Vorgehensweise ist garantiert, dass das Projekt nicht beim Sammeln und Diskutieren der Forderungen und Anregungen stagniert, sondern die erarbeiteten Inhalte auch in die

reguläre Arbeit des Steiermärkischen Landtages integriert werden. „Die Jugendlichen bringen ihre Thesen vor, diese werden im Plenum diskutiert und kommen dann in den Unterausschuss Jugend“, schildert Seidler weiter, „dann können Anträge an die Landesregierung gestellt werden.“

Im Mai und Juni fanden in Liezen, Gleisdorf, Deutschlandsberg, Leoben, Judenburg und zweimal in Graz regionale Treffen zur Vorbereitung auf den Jugendlandtag statt. Hier wurden die Ideen der jungen Menschen gesammelt und vier Themen – Soziales, Freizeit, Umwelt sowie Gesundheit und Lebensumfeld – zugeordnet. Im Schnitt nahmen 15 bis 20 Jugendliche an diesen Treffen teil, wobei insgesamt 56 Vertreter/-innen, pro Region je zwei Sprecher, ein Mädchen und ein Junge, für jedes der vier Themen in den Jugendlandtag nach Graz entsandt werden. Im Rahmen dieser moderierten Treffen haben sich verschiedene Themenbe-

reiche herauskristallisiert, die für die heutigen steirischen Jugendlichen eine wesentliche Bedeutung haben. Mehr Freizeitangebote, die Schaffung von Jugendlokalen und -zentren, eine größere Auswahl an Sportmöglichkeiten, Umwelt- und Klimaschutz, Tierschutz, der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel, mehr Einsatz alternativer Energien, mehr Aufklärung in den Bereichen Gesundheit, Drogen und gesunde Ernährung, Gewalt unter Jugendlichen und in der Familie, Jugendarbeitslosigkeit, Integration, Rassismus und Gleichberechtigung beschäftigen die jungen Menschen in allen Regionen.

REGIONAL UNTERSCHIEDLICHE SCHWERPUNKTE

Speziell in Graz wurden die Feinstaub-Problematik und die Verlängerung der Ausgehzeiten aufs Tapet gebracht. In Judenburg sorgen sich die Jugendlichen insbesondere um die immer größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich und die Benachteiligung von Mädchen gegenüber Burschen. Vor allem im Bereich der sportlichen und freizeitechnischen Möglichkeiten wird hier mehr Engagement für Mädchen gefor-

dert. Ein zentrales Anliegen der Jugendlichen in der Region Liezen ist es, dass keine Autobahn durch das Ennstal gebaut wird, da sie die Zerstörung der Landschaft sowie Lärm- und Abgasbelastigungen befürchten. In Gleisdorf fordern die Jugendlichen die Schaffung von mehr Arbeitsplätzen vor allem im ländlichen Bereich. Die jungen Deutschlandsberger wünschen sich bessere Rahmenbedingungen und mehr finanzielle Unterstützung für Familien sowie die Schaffung zusätzlicher, zeitlich flexibler Kinderbetreuungseinrichtungen. In Leoben sorgen sich die Mädchen und Burschen um ihre berufliche Zukunft und fürchten sich vor der Arbeitslosigkeit. Auch Ausländerfeindlichkeit ist hier ein großes Thema.

Mit all diesen Anliegen werden die Abordnungen aus den sechs Regionen zum Jugendlandtag nach Graz reisen, um dort gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. ••


www.beteiligung.st
www.kinderbuero.at
www.jugendreferat.steiermark.at

<http://www.logo.at>

<http://www.checkit-magazin.at>

Jugend deponierte ein Paket an Wünschen Großer Andrang beim diesjährigen Jugendlandtag im Grazer Landhaus



Großer Andrang beim heurigen Jugendlandtag im Grazer Landhaus.  |

Fast war heute (26. September 2008) die Landstube des Grazer Landhauses zu klein für den Ansturm von jungen Besuchern, die dem diesjährigen Jugendlandtag entweder als Teilnehmer oder als Zuschauer beiwohnten. Der Präsident des Landtages Steiermark, Siegfried Schrittwieser, betonte in seiner Begrüßung die Wichtigkeit derartiger Veranstaltungen. „Jugendliche sollen an den politischen Entscheidungen mitwirken, um dadurch ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen“, so Schrittwieser. Diese Aufforderung wurde von den jugendlichen Rednern denn auch beherzigt. Bereits am Vortag wurden von den Jugendlichen zu den vier Themenbereichen „Freizeit“, „Soziales“, „Umwelt und Gesundheit“ sowie „Lebensumfeld“ Beiträge ausgearbeitet, die dann am Jugendlandtag mit Vertretern der Landesregierung und des Landtages diskutiert wurden. Einer der zahlreichen Anliegen war etwa die Bereitstellung von mehr Jugendräumen in den Gemeinden. Im Bereich „Soziales“ wurde bemängelt, dass es an Schulen an Aufklärungsarbeit mangle in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern. In Speiselokalen wünscht sich die große Mehrheit der Jugendgeneration ein generelles Rauchverbot. Und um für Menschen in Ausbildung eine finanzielle Entlastung zu erreichen, fordert der Jugendlandtag, öffentliche Verkehrsmittel für Schüler, Lehrlinge und Studierende kostenlos anzubieten. Auch die Problematik, dass es eine zu geringe Anzahl von günstigen Wohnungen in Ballungszentren mit Bildungseinrichtungen gibt, wurde von den Jung-Rednern als Manko bewertet.

<http://www.landtag.steiermark.at/cms/beitrag/11027800/8529457/>, 26. September 2008



■ Politik

26.09.2008

Jugendliche fordern von Politik mehr Gehör

Dass Jugendliche politikinteressiert sind statt politikverdrossen, haben 56 von ihnen am Freitag bewiesen - bei einem Jugendlandtag im Grazer Landhaus. Sie fordern von der Politik mehr Gehör.

Diskussion mit Politikern

Im Grazer Landhaus waren am Freitag zwar auch Politiker zu finden, doch ihre Plätze im Sitzungssaal mussten sie räumen. Statt 56 Abgeordneten saßen dort 56 Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren.

Sie diskutierten mit den Politikern über ihre Anliegen in den Bereichen Umwelt, Soziales, Verkehr oder Gesundheit.

Öffentlicher Verkehr und Zuwanderung

Die Erwartungen der jungen Leute sind hoch. Für Marie Stellnberger, 16 Jahre alt, ist etwa der Ausbau des öffentlichen Verkehrs ein wichtiges Thema, "weil es für uns wichtig ist, da die meisten noch kein Auto haben, dass der öffentliche Verkehr gut ausgebaut ist."

Kathrin Wallner, ebenfalls 16 Jahre alt und aus dem Gymnasium in Kapfenberg, brachte im Jugendlandtag das Thema Zuwanderung zur Sprache: "Es geht um Migranten und Migrantinnen: Ich finde es wichtig, dass die Jugendlichen aufgeklärt sind zu diesem Thema, und dass man Rassismus vorbeugt."



Politik nicht "von oben herab"

Landtagspräsident Siegfried Schrittwieser hält angesichts der Politikverdrossenheit vieler Jugendlicher den Jugendlandtag für wichtig. Man könne nicht früh genug beginnen, die Jugend mit der Politik in Kontakt zu bringen.

"Dazu kommt noch, dass auch wir Politiker hören, was die Jugend bewegt und betrifft.

Dass wir nicht die Politik für die Jugend von oben herab machen, sondern von unten herauf das Feedback bekommen", so Schrittwieser.

Hoffen auf Diskussion über Jugendthemen

Die Jugendlichen stellten auch Forderungen, die die Abgeordneten dann weiter behandeln werden. Roman Pronegg von der HAK Deutschlandsberg hofft auf weitere intensive Diskussion über Jugendthemen: "Wenn nichts beschlossen wird, gibt es zumindest einen Denkanstoß und es wird zur Diskussion kommen."

Jugendlandtag Steiermark

Am 26. September diskutierten 56 Jugendliche aus sieben Regionen in der Steiermark im Steiermärkischen Landtag mit Abgeordneten aller Fraktionen ihre Anliegen und Forderungen an die Politik.

Im Rahmen des Jugendlandtages, der erstmals von beteiligung.st und Kinderbüro in Zusammenarbeit mit der Landtagsdirektion, Land Steiermark-Jugend und Landesjugendreferat organisiert wurde, präsentierten die Mädchen und Burschen insgesamt 16 Thesen zu den vier Lebensbereichen Freizeit, Soziales, Umwelt und Gesundheit und Lebensumfeld.

Einen Tag zuvor fassten über 80 Jugendliche die Ergebnisse aus den sieben regionalen Treffen zusammen und erarbeiteten inhaltliche Thesen für ihre Gruppe. In einer abschließenden Plenumsdiskussion wurden die Themen diskutiert und von allen anwesenden Jugendlichen einstimmig "verabschiedet".

Kontrovers diskutiert wurden während des Jugendlandtages die Thesen zu Intergration und Gleichstellung von Männern und Frauen, große Übereinstimmung gab es bei der Forderung nach einem eigenen Schulfach "Politische Bildung" ab der 8. Schulstufe und bei dem Wunsch nach einer noch stärkeren Förderung alternativer Energieformen.

Auf Augenhöhe mit den jungen Mädchen und Burschen diskutierten die Landtagsabgeordneten Markus Zelisko und Wolfgang Böhmer (beide SPÖ), Bernhard Ederer und Ernst Gödl (beide ÖVP), Edith Zitz (Grüne) und Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ).

Geleitet wurde der Jugendlandtag von den drei LandtagspräsidentInnen, auf der Regierungsbank lauschten die beiden Landesrätinnen Bettina Vollath, die zu allen Punkten auch Stellung bezog, und Kristina Edlinger-Ploder und die Landesräte Johann Seitinger und Manfred Wegscheider den Diskussionen der Jugendlichen. Kurz vorbei schaute auch der 2. Landeshauptmann-Stellverteter Kurt Flecker.



<http://www.politik.steiermark.at/cms/beitrag/11028085/7149719/>

26. September 2008

26.09.2008, 15:25 Uhr

Großer Andrang beim diesjährigen Jugendlandtag im Grazer Landhaus

Fast war die Landstube des Grazer Landhauses zu klein für den Ansturm von jungen Besuchern, die dem diesjährigen Jugendlandtag entweder als Teilnehmer oder als Zuschauer beiwohnten - und die Jugend deponierte ein ganzes Paket an Wünschen.



Reger Andrang beim heurigen Jugendlandtag im Grazer Landhaus. (Foto: Landtagsdirektion)

Der Präsident des Landtages Steiermark, Siegfried Schrittwieser, betonte in seiner Begrüßung die Wichtigkeit derartiger Veranstaltungen. „Jugendliche sollen an den politischen Entscheidungen mitwirken, um dadurch ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen“, so Schrittwieser. Diese Aufforderung wurde von den jugendlichen Rednern denn auch beherzigt. Bereits am Vortag wurden von den Jugendlichen zu den vier Themenbereichen „Freizeit“, „Soziales“, „Umwelt und Gesundheit“ sowie „Lebensumfeld“ Beiträge ausgearbeitet, die dann am Jugendlandtag mit Vertretern der Landesregierung und des Landtages diskutiert wurden. Eines der zahlreichen Anliegen war etwa die Bereitstellung von mehr Jugendräumen in den Gemeinden. Im Bereich „Soziales“ wurde bemängelt, dass es an Schulen in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen und Männern an Aufklärungsarbeit mangle. In Speiselokalen wünscht sich die große Mehrheit der Jugendgeneration ein generelles Rauchverbot. Und um für Menschen in Ausbildung eine finanzielle Entlastung zu erreichen, fordert der Jugendlandtag, öffentliche Verkehrsmittel für Schüler, Lehrlinge und Studierende kostenlos anzubieten. Auch die Problematik, dass es eine zu geringe Anzahl von günstigen Wohnungen in Ballungszentren mit Bildungseinrichtungen gibt, wurde von den Jung-Rednern als Manko bewertet.

Jugend deponierte ein Paket an Wünschen



Eingestellt von Lucia Gabmeyer

FRIDAY, 26. SEPTEMBER 2008



Graz - Fast war heute (26. September 2008) die Landstube des Grazer Landhauses zu klein für den Ansturm von jungen Besuchern, die dem diesjährigen Jugendlandtag entweder als Teilnehmer oder als Zuschauer beiwohnten.

Der Präsident des Landtages Steiermark, Siegfried Schrittwieser, betonte in seiner Begrüßung die Wichtigkeit derartiger Veranstaltungen. "Jugendliche sollen an den politischen Entscheidungen mitwirken, um dadurch ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen", so Schrittwieser. Diese Aufforderung wurde von den jugendlichen Rednern denn auch beherzigt.

Bereits am Vortag wurden von den Jugendlichen zu den vier Themenbereichen "Freizeit", "Soziales", "Umwelt und Gesundheit" sowie "Lebensumfeld" Beiträge ausgearbeitet, die dann am Jugendlandtag mit Vertretern der Landesregierung und des Landtages diskutiert wurden.

Einer der zahlreichen Anliegen war etwa die **Bereitstellung von mehr Jugendräumen** in den Gemeinden.

Im Bereich "Soziales" wurde bemängelt, dass es an Schulen an **Aufklärungsarbeit** mangle in Bezug auf die **Gleichbehandlung von Frauen und Männern**.

In Speiselokalen wünscht sich die große Mehrheit der Jugendgeneration ein **generelles Rauchverbot**. Und um für Menschen in Ausbildung eine **finanzielle Entlastung** zu erreichen, fordert der Jugendlandtag, **öffentliche Verkehrsmittel** für Schüler, Lehrlinge und Studierende **kostenlos** anzubieten.

Auch die Problematik, dass es eine zu geringe Anzahl von **günstigen Wohnungen** in Ballungszentren mit Bildungseinrichtungen gibt, wurde von den Jung-Rednern als Manko bewertet.

Text / Foto: Landespressediens Stmk / Landtagsdirektion

www.tv1.at, 26.09.08



Wieder einmal ein voller Erfolg: der steirische Jugendlandtag.

Foto: geopho.com

Jugend an die Macht

Gut besucht: An die 80 Jugendliche fanden sich am Freitag zum steirischen Jugendlandtag ein.

Von der Vereinheitlichung des Jugendschutzes bis hin zur Bereitstellung von mehr Jugendräumen – das Programm des heurigen Jugendlandtags

war ambitioniert und umfangreich. 80 Jugendliche waren auf Einladung von Landtagspräsidenten Siegfried Schrittwieser gekommen, „jede Region war repräsentiert“, so Kinderbüro-GF Bernhard Seidler, der mit der Vorbereitung betraut war.

Von dieser Diskussionskultur könnte sich so mancher eine Scheibe abschneiden ...

Woche Weizer Zeitung, 01.10.08
 Woche Hartberger Bezirkszeitung, 01.10.08
 Woche Graz und Umgebung 01.10.08
 Woche Ennstal Oberland, 02.10.08
 Woche Obersteiermark, 02.10.08
 Woche Südweststeiermark 02.10.08

Die jungen Steirer heizten den Politikern gestern im Jugendlandtag auch ordentlich ein

PHILIPP



„Viele Jobs gibt es nur mit Beziehungen“

Jugendlandtag: Junge Steirer konfrontierten die Politik mit ihren großen Problemen.

GRAZ. „Mich stört es, dass es für Pensionisten viele Vergünstigungen gibt, aber für uns Jugendliche oft nur wenig getan wird.“ Maria Lisa Pichler aus Judenburg war eine der Jugendlichen, die gestern die Landespolitiker beim so genannten Jugendlandtag hautnah mit Problemen aus der Praxis konfrontierten. Sie und andere mahnten vor allem bei öffentlichen Verkehrsmitteln Verbesserungen ein. Immerhin müssten Jugendliche schon mit 14 Jahren den vollen Erwachsenenpreis bezahlen. Und das gehe sich mit dem Taschengeld oft nur schwer aus. Mit solchen Argumenten richteten die jungen Steirer konkrete Forderungen an die Politiker – und wollten sie auch beantwortet wissen.

Finanztöpfe

Bei der Vergünstigung für Jugendliche und Pensionisten wies Landesrätin Kristina Edlinger-Ploder (ÖVP) auf praktische Probleme hin: „Die Fördermittel für Jugendliche stammen aus einem anderen Finanztopf als die für Pensionisten“.

Scharfe Kritik äußerten die Jugendlichen auch in Sachen Arbeitsmarktpolitik. „Die Matura wird immer weniger wert und von uns Schülern wird immer mehr erwartet“, sprach Andreas Marterer ein wachsendes

Problem vieler Jugendlicher an. Oft sei ein Ferialjob oder Praktikumsplatz nur durch persönliche Beziehungen zu bekommen und für andere unerreichbar. Landesrat Kurt Flecker (SPÖ) erklärte umständlich, dass „arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in einem marktwirtschaftlichen System nur schwer möglich sind“. Außerdem habe sich die ÖVP oft quer gelegt. Für diese Aussage hagelte es Kritik von Seiten der Jugendlichen. „Es ist uns im Vorfeld gesagt worden, dass dieser Landtag keine Wahlkampfveranstaltung sein sollte“, so Christoph Lechner. Das habe Flecker nicht eingehalten.

Überraschend emotional wurde es bei der Frage der Integration von Ausländern. Die Jugendlichen äußerten Ängste, dass durch Migranten Arbeits- oder Studienplätze verloren gingen. „Wenn jetzt die Studiengebühren abgeschafft werden, beginnen viele Migranten mit einem Studium“, meint Katja Götschl. Landesrätin Bettina Vollath (SPÖ) betonte, dass Integration alle Menschen angehe. Politik habe dafür zu sorgen, dass die Bedürfnisse aller gestillt werden. Man soll ohne Angst anders sein können. „Rassismus darf nicht salonfähig werden“, mahnte Landesrätin Vollath. **ANJA RAUTER**

HIER REDE ICH

Lisa Maria Pichler, 16,
aus Judenburg besucht das
BG/BRG Judenburg



Jetzt geht's um uns alle

Jetzt geht's um uns alle“ - diese kreative Veränderung eines Werbeplakats zeigt, dass doch nicht alle Österreicherinnen und Österreicher damit einverstanden sind, dass Wahlkampf heute oft auf dem Rücken von Migrantinnen und Migranten ausgetragen wird. Das ist leider auch in der Zeit vor den Nationalratswahlen der Fall: In guter alter „Daham statt Islam“-Manier verkünden manche Politikerinnen und Politiker, dass Menschen, die in Hoffnung auf ein besseres Leben in unser Land kommen, quasi schuld an allen sozialen Problemen sind.

Von Bildung übers Gesundheitssystem bis zum Arbeitsmarkt - überall müssen Ausländerinnen und Ausländer als Sündenböcke herhalten. Doch sind diese Anschuldigungen wirklich richtig oder dienen sie nur zur Sicherung potenzieller Wählerstimmen? Das Argument „Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg“ ist schlichtweg falsch: Ein Nicht-EU-Passbesit-

zer darf eine Arbeit nur ausüben, wenn ihn ein österreichischer Arbeitgeber dazu auffordert und wenn sich kein arbeitsloser Österreicher für den selben Job bewirbt.

Im Gegensatz dazu werden Migrantinnen und Migranten oft als Sozialschmarotzer dargestellt, aber auch dies lässt sich leicht entkräften: Menschen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft zahlen weit mehr an den Staat, als sie von ihm erhalten. Laut einer Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts tragen sie jährlich 700 Millionen Euro bei. Weiters zahlen sie die doppelten Studiengebühren. Es ist statistisch bewiesen, dass es nach Wahlkampagnen mit rassistischen Inhalten zu mehr rassistisch motivierter Gewalt kommt. Und Politikerinnen und Politiker sollten sich meiner Meinung nach bemühen, Menschen unabhängig von ihrem Herkunftsland zu helfen, und aufhören, sie mit falschen Fakten gegeneinander aufzuhetzen.



HIER UND DA BLITZTE EIN PIERCING IM LICHTKEGEL DER FESTLICHEN LUSTER – FRÖHLICH-BUNTE GESTALTEN BELAGERTEN AM 26. SEPTEMBER DAS STEIRISCHE LANDHAUS.

Ein ungewöhnlicher Anblick, denn normalerweise finden sich hier tristes Grau, Schwarz und Braun im Dresscode wieder. Aber es herrscht Jugendlandtag, also alles anders. Wirklich alles anders? Jugendliche spielen Politik – nein: Jugendliche machen Politik! Unentwegt hört man aus den Mündern aller JugendvertreterInnen, dass die Jugend eine Querschnittsmaterie sei, also in allen Bereichen der Gesellschaft eine Rolle spiele. Dass dies nicht leere Worthüllen sind, zeigt die Themenvielfalt, die die jungen Menschen auf die Tagesordnung des Jugendlandtags brachten. Es standen nicht, wie vielleicht von manchen Erwachsenen erwartet, Komasaufen oder iPods auf der Liste. Freizeit, Soziales, Lebensumfeld, Umwelt und Gesundheit sind die Themen, für die sich die heutige Jugend interessiert. Die viel gescholtene Spaßge-

sellschaft übernimmt Verantwortung, und das mit Weitblick. Fragen zur Integration, dem Arbeitsmarkt und dem öffentlichen Verkehr wurden mit Nachdruck an die PolitikerInnen herangetragen. Gestützt durch einen breiten Meinungsaustausch im Vorfeld, denn in sieben regionalen Treffen im Mai und Juni dieses Jahres wurde versucht, möglichst alle Bereiche der Jugend und der Steiermark ins Boot zu bringen.

WENN POLITIK SPASS MACHT
Obwohl die vom EU-Programm „Jugend in Aktion“ geförderte Veranstaltung von den TeilnehmerInnen großes Lob einheimste, besteht noch reichlich Verbesserungsbedarf. Während anfangs die Skepsis bei vielen noch überwog, war am 29. Oktober beim Evaluierungstreffen mitsamt den politischen JugendvertreterInnen positives

Feedback im Vordergrund. Sie wissen nun mehr über die Politik, fühlen sich ernst genommen und haben neue Leute kennengelernt, berichtete eine Jugendlandtagsabgeordnete. Einer ihrer Kollegen hätte sich mehr Zeit zum Diskutieren gewünscht, und ein anderer Teilnehmer fügte hastig hinzu, dass das Essen super geschmeckt hat. Politik kann (auch) Spaß machen, das wurde hier zur Schau gestellt. Die anwesenden PolitikerInnen zeigten den Jugendlichen vorbildlich, wie die Arbeit hinter den Kulissen funktionieren kann. Kein Streit, keine bösen Worte, keine Untergriffe. Der Wunsch nach gemeinsamer Umsetzung der Beschlüsse, die im Jugendlandtag gefasst wurden, stand im Vordergrund für alle Parteien. Selbst der ehrliche Hinweis, dass nicht alles sofort erledigt werden könne, da es in vielen Bereichen noch Mitspracherechte von Gemeinden und Vertretern von Institutionen gebe, durfte nicht fehlen. Politik, so wie man sie sich vorstellt. Die Jugend macht es möglich. ♦♦

<http://www.checkit-magazin.at>



BIANCA STOISER
Ich wollte unbedingt dabei sein, weil ich mit PolitikerInnen diskutieren wollte. Mein Anliegen war die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, besonders der Nachtbusse.



GEORG LAMMER
Das war eine tolle Veranstaltung. Man hatte die Chance, in den Landtag hineinzuschneppen und seine Meinung einzubringen. Jetzt ist es an den PolitikerInnen, unsere Themen auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen.



MARIA MARCHEL
Mich hat gestört, dass die PolitikerInnen nicht durchgehend anwesend waren. Trotzdem war der Jugendlandtag eine super Erfahrung, und ich hoffe, dass auch einiges umgesetzt wird.



REINHOLD FELLINGER
Zuerst hab ich mich hauptsächlich darüber gefreut, dass ich schulfrei hatte. Dann wurde es aber doch sehr interessant – im Landtag seine Meinung einbringen zu dürfen ist schon beeindruckend.



BETTINA VOLLATH
Ich find's unglaublich wichtig, dass sich Jugendliche zu Wort melden. Mir haben die Diskussionen mit und unter den Jugendlichen total Spaß gemacht. Da sind einige ProfipolitikerInnen ärger ins Schwitzen gekommen als bei üblichen Landtagsdebatten.

Fotos: KK (2), Klaus Breuss (4)

info

www.jugendlandtag.steiermark.at
www.beteiligung.st
www.kinderbuero.at
www.logo.at

<http://www.checkit-magazin.at>